

5. Soziale Einrichtungen und Initiativen

Insgesamt wurden **15 soziale Einrichtungen** evaluiert, verschiedene private, staatliche und kirchliche Träger. In diese Gruppe fallen auch Freizeitheime und andere Freizeitangebote, die sich mit ihrer Arbeit an Kinder, Jugendliche und/ oder junge Erwachsene wenden.

5.1. Die Projekte

- Frauenhaus „Frauen helfen Frauen in Bremen Nord e.V.“ (2)
- Kinder- und Jugendfarm Habenhausen (9)
- Waller Spielpunkt (28)
- Jugendinitiative Fockengrund (39)
- St. Petri- Kinder- und Jugendhilfe (41)
- Studiohaus Grambke „Zaunkönigprojekt“ (42)
- Kinderklinik St. Jürgen Strasse (47)
- Friedensgemeinde (52)
- Arbeitskreis Grünhügel (60)
- Freundeskreis der Familie e.V. (66)
- Spielplatz Ups (163)
- Jugendfreizeitheim Burglesum (314)
- Mütterzentrum Huchting (317)
- Kulturinitiative Brodepott (319)
- Hausnaher Spielplatz Tenever (1202)

5.2. Wie viel kostet ein Projekt?

5.2.1.) Gesamtkosten der Projekte in Euro (€)

Tabelle 5.1.: Gesamtkosten Soziale Einrichtungen

	Gesamt- kosten	Spiel- Landschaft- Stadt	Andere Förderfonds	Geld- spenden	Sach- Spenden	Eigen- mittel
2	2.881	2.881	---	---	---	16
9	3.350	3.350	---	---	---	---
28	6.885	2.550	3.060	1.275	---	---
39	3.315	2.550	765	---	X	---
41	k.A.	2.526	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
42	14.280	5.100	9.180	51	X	---
47	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
52	33.600	5.100	k.A.	k.A.	X	k.A.
60	63.750	2.550	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
66	17.340	2.550	13.260	510	---	510
163	63.240	5.100	45.900	2.040	---	---
314	5.100	2.550	8.160	---	---	k.A.
317	28.560	2.550	21.930	510	---	3.570
319	2.550	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
1202	30.600	2.550	15.300	---	---	12.500
Insg.:	356.601	41.907	117.555	4.376	3	16.596
Ø	27.430	3.223	14.694	875	20 %	*

Die evaluierten Einrichtungen haben **insgesamt 356.601 € gekostet**. Ein Projekt kostet **im Durchschnitt 27.430 €**

5.2.2.) Auflistung der Spielräume nach Gesamtkosten (in €)

Tabelle 5.2.: Auflistung - Gesamtkosten Soziale Einrichtungen

Gesamtkosten in €	Anzahl der Vereine	Projekte
0- 2.550	1	Kulturinitiative Brodepott (319)
2.551- 2.100	3	Frauenhaus (2) Kinder- und Jugendfarm Habenhausen (9) Jugendinitiative Fockengrund (39)
5.101- 10.000	2	Waller Spielpunkt (28) Jugendfreizeitheim Burglesum (314)
10.001- 15.000	1	Studiohaus Grambke (42)
15.001- 20.000	1	Freundeskreis der Familie e.V. (66)
20.001- 25.000	0	---
25.000- 30.000	1	Mütterzentrum Huchting (317)
>30.001	4	Friedensgemeinde (52) Arbeitskreis Grünhügel (60) Spielplatz Ups (163) Spielplatz Tenever (1202)
k.A.	2	St. Petri- Kinder- und Jugendhilfe (41) Kinderklinik St. Jürgen Strasse (47)
Insgesamt	15	Projekte

Sechs der 15 Projekte (40%) haben weniger als **10.001 €** gekostet, vier davon unter **5.101 €**.

5.2.3.) Förderfonds

- **Der Förderfonds „SpielRäume schaffen“** hat bis zum Jahr 2001 **insgesamt 41.907 €** an diese Gruppe bewilligt. Drei der Einrichtungen (42,52,163) haben zweimal 2.550 €, d.h. insgesamt 5.100 € erhalten.
- Acht Projekte (2,39,42,66,163,314,317,1202) haben Mittel aus anderen Förderfonds bezogen.
- Zwei Projekte erhielten für die Gestaltung des Spielraumes **WIN-Mittel**.
- Des weiteren wurden Fördermittel von **Ortsbeirat** (dreimal), dem **Amt für Soziale Dienste** (einmal), dem **Senator für Jugend und Soziales** (einmal) und die **Dr. Heines Stiftung** (einmal) akquiriert.

5.2.4.) Geldspenden

- Fünf Einrichtungen (28,42,66,163,317) erhielten Geldspenden zur Finanzierung ihres Spielplatzes dazu.
- Zwei Projekte (66,317) erhielten von **Baugenossenschaften** je 500 €

dazu.

- Der **Spielplatz Ups (163)** wurde u.a. durch den Senator für Bau und Umwelt und den Lionsclub Bremen bezuschusst.
- Des weiteren wurden das Gartenzentrum „Wassener“ und Privatpersonen als Geldspender aufgeführt.

5.2.5.) Sachspenden

Drei der Projekte (39,42,52) erhielten Sachspenden für ihren Spielplatz.

Tabelle 5.3: Sachspenden für Grundschulen

<i>Wer?</i>	<i>Was?</i>
Bremische	Fläche für Spielplatz
Polizei Oslebshausen	Lindenbaum
Nachbarn	Pflanzen
Stahlwerke Bremen	Zaun
Sparkasse Burg	Basketball

5.2.6.) Eigenmittel

- Fünf Projekte haben keine Eigenmittel aufgebracht.
- Zu sechs Einrichtungen sind die Angaben zu den finanziellen Kosten lückenhaft.
- Die Wohnungsbaugesellschaft hat für ihren **Spielplatz in Tenever (1202)** mit 12.500 € mit Abstand die meisten **Eigenmittel aufgebracht**.

5.3. Gestaltung und Öffnungszeiten des Spielraums

Der Spielplatz der **Friedensgemeinde (52)** ist behindertengerecht gestaltet.

Das Zaunkönigprojekt des **Studiohauses Grambke (66)** verfügt über Hochbeete, einen Nutz- und Lehrgarten.

5.3.1.) Gestaltungsmerkmale

Tabelle 5.4.:Gestaltungsmerkmale Soziale Einrichtungen

	Naturnahe Umgestaltung	Klassische Spielgeräte	Umgang mit Tieren	Jugendtreffpunkt	Jugendsportanlage	Sportangebot	Stadtteiltreff	Veränderbare Bereiche	Besondere Elemente
2	X	X							
9	X			X					
28		X		X	X	X	X		
39		X		X	X	X	X	X	
41				X		X			
42	X	X					X		
47	X	X							
52	X			X			X		X
60	X	X					X		
66	X	X					X	X	X
163	X	X		X	X	X			
314		X		X	X	X	X		
317	X	X							
319			X	X	X	X			
1202	X	X				X			
Insg.	10	11	1	7	5	7	6	2	2

5.3.2.) Öffnungszeiten

- Acht von 15 Spielplätzen sind jederzeit öffentlich zugänglich.
- Drei der Spielplätze (9,28,163) sind bis abends geöffnet.
- Die **Kinder - und Jugendfarm Habenhausen (9)** hat an den Wochenenden geschlossen, bzw. gibt es fünf offene Samstage im Jahr. An den anderen Wochenenden wird die Einrichtung privat genutzt. Die Einrichtung würde gerne auch am Wochenende öffentlich zugänglich sein, kann dieses aber aus Mangel an Personal (und den dazu nötigen Finanzen) nicht leisten.
- Der **Spielplatz Ups (163)** ist in der Woche von 8 - 20 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9 - 13 Uhr, 15 - 20 Uhr geöffnet. Das Projekt wird durch einen Sportlehrer betreut.
- Das Projekt **Waller Spielpunkt (28)** ist von 12 - 17 Uhr geöffnet. Während dieser Öffnungszeiten wird es durch die MitarbeiterInnen der Einrichtung betreut. In den späteren Stunden wird es dann von Eltern in der Nachbarschaft verwaltet, die einen Schlüssel für die Eingangstür

des Basketballplatzes haben.

- Der Zugang des Spielplatzes der **Friedensgemeinde (52)** richtet sich nach der Besetzung des Pfarrhauses. Ist das Pfarrhaus zu, besteht keine Möglichkeit, auf die Spielplätze zu kommen.
- Zwei der Spielplätze (2,66) werden vorrangig hausintern genutzt. Sie sind für die BenutzerInnen der Einrichtung gedacht, wobei andere Kinder auch erwünscht sind.

5.4. Die Zusammenarbeit mit den Firmen

5.4.1.) Zeitdauer der Projekte

Tabelle 5.5.: Zeitdauer Einrichtungen – Projekte (in Monate)

	Zeitdauer zwischen der ersten Beteiligung der Kinder/Jugendlichen und der Umsetzung	Dauer der Planung	Dauer der Umsetzung (ohne Planung)	Prozess
2	---	---	---	X
9	---	2	2	---
28	18	24	3,5	---
39	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
42	---	---	---	X
47	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
52	36	9	27	---
60	---	---	---	X
66	4,5	12	6	---
163	30	18	3	---
314	k.A.	6	30	---
317	12	18	5	---
319	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
1202	12	12	3,5	---
Ø	18,75	12,6	10	3

- Die Projektumsetzung hat bei den sozialen Einrichtungen im Durchschnitt **10 Monate** gedauert.
- Zwischen der ersten Beteiligung der Jugendlichen und der Umsetzung sind **im Durchschnitt 1 1/2 Jahre** vergangen. Die Interviewten berichteten, dass die lange Umsetzungsphase in einigen Fällen dazu führte, dass die Jugendlichen, die an der Ideenfindung beteiligt waren, bei der Fertigstellung die Einrichtung bereits nicht mehr besucht haben. Drei Projekte (2,42,60) wurden in verschiedenen Bauetappen prozesshaft fertiggestellt.

5.4.2.) Bewertung der Zusammenarbeit mit Firmen

Fünf Projekte haben keine Angaben zur Zusammenarbeit mit Firmen gegeben.

Tabelle 5.6.: Bewertung der Firmen – Einrichtungen

Firma	Positive Bewertung	Negative Bewertung
A & Ö	1	---
BRAS	2	---
ALZ Nordtechnik	2	---
Stadtgrün	1	---
Bauamt Bremen Nord	---	1
Arbeit- und Jugendwerkstätten	---	1
Alwin- Lonke Schule	1	---
Insgesamt	7	2

Einer der Interviewpartner erwähnte insbesondere die Arbeit der Alwin- Lonke Schule als sehr zuverlässig, trotz der schwierigen Jugendlichen. In einem anderen Interview wurde an anderer Stelle die Kooperation mit dem Bauamt in Bremen Nord aufgrund von zeitlichen Verzögerungen als eher negativ bewertet.

5.5. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

5.5.1. Anzahl der beteiligten Kinder/ Jugendlichen

Tabelle 5.7.: Anzahl der beteiligten Kinder/ Jugendlichen- Einrichtungen

Anzahl der Kinder/ Jugendlichen	Anzahl der Initiativen
1-50	7
51- 100	3
101- 150	---
151- 200	---
> 200	---
Keine Beteiligung	4
keine Angaben	1
Insgesamt	15

- In sieben Projekten (70 %) waren **weniger als 50 Kinder und Jugendliche** beteiligt.
- In vier Projekten (2,47,66,319) wurden die späteren NutzerInnen des Spielraumes nicht mit beteiligt.

5.5.2.) Beteiligungsmethoden

Tabelle 5.8.: Beteiligungsmethoden – Einrichtungen

	Befragung	Fragebogen	Malwettbewerb	Modellbau	Fotostreifzug	Collagen	Ortsbegehung	Zukunftswerkstatt	andere
2									Keine Beteiligung
9	X	X							---
28	X						X		---
39	X								---
42									Suche nach Paten
47									Keine Beteiligung
52	X		X			X			Erkundungstouren
60			X			X			---
66									Keine Beteiligung
163	X		X	X	X		X		---
314	X						X		---
317									---
319									Keine Beteiligung
1202		X	X	X				X	---
Insg.	6	2	3	2	1	2	3	1	---

- In den meisten Einrichtungen (sechs von 15 Projekte) wurde **mittels Befragung** versucht, die jungen Menschen mit an der Gestaltung des Spielraumes teilhaben zu lassen
- In den zehn sozialen Einrichtungen, in denen die Kinder/ Jugendlichen am Projekt beteiligt waren, haben sie in acht Initiativen an der Planung, in vier Projekten an der Umsetzung, in drei Fällen bei der Pflege und fünf Mal im Bereich der Entscheidung mitgewirkt.

5.6. Schwierigkeiten der Projekte

Sechs Projekte (28,41,42,52,60,66) gaben an, bei der Erschließung des Spielraumes auf keine Probleme gestoßen zu sein.

5.6.1.) Hindernisse bei der Erstellung des Spielplatzes

Tabelle 5.9.: Hindernisse der Einrichtungen – Projekte

Art des Problems	Spezifisches Problem	Lösungswege/ Konsequenzen	Anzahl der Initiativen
Technisch	---	---	3
	Grundwassernutzung nicht möglich wegen belasteter Böden	Regenwassernutzung	1
	Bäume durften nicht entfernt werden	Veränderung des Bauplanes	1
	Ein Baum stand im Weg	Baum fällen	1
	Unklarheit, ob auf dem Grundstück evtl. Bomben aus dem Weltkrieg liegen	Prüfung	1
Organisatorisch	---	---	1
	Unklarheiten bzgl. Bauantrag	Verzögerung	1
Finanziell	---	---	1
	Schwerfällige Diskussionen mit der Stadt Bremen über die Kostenübernahme des Projektes	Verzögerung	1
Mit verschiedenen Interessensgruppen	---	---	1
Nachbarn	Einige alteingesessene Nachbarn waren gegen die Idee eines Spielplatzes	Kompromiss: statt Spielplatz wurde eine Gartenlandschaft mit einigen naturnahen Spielgeräten gebaut	1

5.6.2.) Negative Erfahrungen mit dem Spielplatz

- Sieben Einrichtungen (2,42,60,66,163,317,1202), d.h. 46 % der Projekte gaben an, dass sie seit der Öffnung des Spielraums auf gewisse Konflikte gestoßen sind.
- Eine interviewte Person gab lediglich negative Aspekte an.

Tabelle 5.10.: Negative Erfahrungen – Einrichtungen

Probleme mit dem Spielraum	Anzahl der Einrichtungen
Vermüllung	---
Zerstörung von Spielgeräten, Vandalismus	3
Lärm- Nachbarn waren gegen Spielplatz	2
Drogenmissbrauch auf der Fläche	2
Betreuung der Fläche*	1
Ärger mit Katzenschutzbund	1

- In vier Fällen (2, 42, 317,1202) wurden **Jugendliche als Problemgruppe** des Spielraumes identifiziert. **Sie zerstören und nutzen den Platz als Treffpunkt und um Drogen zu nehmen (vor allem Alkohol).**
- Drei Interviewpartner (9,60,163) gaben an, dass eine Betreuungsperson

son, bzw. eine erweiterte Betreuung für den Spielplatz von Vorteil sei, wobei eine Aufsicht bei Jugendlichen auf Ablehnung stoßen und daher neue Konflikte auslösen kann; Beispiel **Spielplatz Ups (163)**. Hier wurde die betreuende Person anfangs von den Kindern und Jugendlichen negativ und als Störfaktor aufgenommen.

5.7. Zukünftige Unterhaltung des Spielraumes

5.7.1.) Allgemein

Das **Mütterzentrum Huchting (317)** wünscht sich mehr (finanzielle) Unterstützung beim Erhalt des Spielraumes.

5.7.2.) Kinder und Jugendliche

- In vier Projekten (2,28,314,66) werden die Kinder und Jugendlichen in der Zukunft in die Pflege des Spielgeländes einbezogen.
- Auf der **Kinder- und Jugendfarm Habenhausen (9)** gehört es zum Konzept dazu, dass sie sich um verschiedenen Tierarten kümmern und für deren Versorgung verantwortlich sind.

5.8. Kommentar zu den Projekten der sozialen Einrichtungen

Zwei ProjektpartnerInnen (2,60) gaben an, dass durch den Spielraum eine Art **Schutzraum für Kinder** entstanden sei.

- Das Projekt des **Frauenhauses (2)** soll dazu beitragen, dass die Kinder die häufig traumatischen Erlebnisse vergessen. Die Spielmöglichkeiten bieten eine willkommene Möglichkeit der Ablenkung. „Wenn es dem Kind gut geht, geht es auch der Mutter gleich besser!“
- Das **Gartenhausprojekt vom Haus der Familie (60)** liegt in Hemelingen, einem Viertel, das durch sehr beengte Wohnverhältnisse geprägt ist. Hundekot ist ebenfalls ein Problem auf Rasenflächen und Spielplätzen. Durch die Umzäunung des Gartengrundstückes des Projektes bietet sich u.a. die Möglichkeit für Kleinkindern ausgelassen und unbekümmert zu spielen.